

THB

TÄGLICHER HAFENBERICHT

SONDERBEILAGE

Eisbeinessen 2022



Foto: Arndt

„Eisbeinessen-Heimathafen“ für fast 45 Jahre: das „alte“ Hamburger Congress Centrum (CCH), das 1973 eröffnet wurde. Hier der Saal 3 im Jahr 2001

Auf ein gutes Essen folgt oft ein gutes Geschäft

VHBS erwartet rund 2500 Schifffahrtsexperten aus aller Welt zum großen Branchentreff – Wichtiges Marktsignal

„Schiffsmakler schaffen ‚Meer‘ Verbindungen.“

Dieser Werbespruch, der über vielen Jahre hinweg so etwas wie ein heimlicher „Hingucker“ auf der Traditionsveranstaltung, dem Eisbeinessen der Hamburger Schiffsmakler, war, ist zugleich so etwas wie eine Handlungsmaxime für

den Berufsstand an sich. Denn es sind die Schiffsmakler und Schiffsagenten, die für ihre Kunden und damit ihre Auftraggeber, also die Reedereien, sicherstellen, dass in den Häfen, in denen die Maklerbetriebe beheimatet sind, mit Schiff und Ladung alles rund läuft. Die Makler/Agenten schaffen

die nötigen Verbindungen zu den verschiedenen Beteiligten entlang der gesamten Ladungs-, damit Transportkette.

Mit der nunmehr wieder möglichen Ausrichtung der maritimen Großveranstaltung Eisbeinessen, das es immerhin seit 1948 gibt, führen die im VHBS vereinten Schiffs-

maklerbetriebe von Elbe und Weser endlich wieder viele Menschen aus allen Teilen der Welt zusammen.

Sie alle verbindet das „Meer“ und damit natürlich die Schifffahrt. In diesem besonderen „Spirit“ lebt das Eisbeinessen. Denn Schifffahrt ist und bleibt „peoples business“. ■ EHA

ANZEIGE



BUNKERING ⚓ TRADING

YOUR GLOBAL BUNKER SUPPLIER SINCE 1976

Get more infos at:
ibtbunker.com
bunker@ibtbunker.com



Schiffsmakler freuen sich schon auf ihre Gäste

Nach Corona-Stopp findet maritimes Event „Eisbeinessen“ wieder statt – VHBS feiert auch rundes Verbandsjubiläum



von **Dr. Alexander Geisler**
Geschäftsführer des Verbands
Hamburger und Bremer
Schiffsmakler e.V. (VHBS)

Endlich ist es so weit. Nach fast dreijähriger Pause laden die Schiffsmakler und Schiffsagenten wieder zum traditionellen Eisbeinbeinessen nach Hamburg. Die Freude ist sehr groß, dass nunmehr zum 72. Mal das für die maritime Branche aus dem In- und Ausland so besondere Ereignis ausgerichtet werden kann.

Wenn an diesem 4. November 2022 die Mitglieder des VHBS (Verein Hamburger und Bremer Schiffsmakler) und ihre Gäste in der Messehalle Platz nehmen können, gehen arbeitsreiche Wochen für die Verbandsgeschäftsstelle zu Ende. Der VHBS, der in diesem Jahr zudem seinen 125. Geburtstag feiert, organisiert die maritime Traditionsveranstaltung in Kooperation mit der Hamburg Messe und dem Spezialdienstleister Käfer Service Hamburg GmbH.

Dabei bestand für einen längeren Zeitraum durchaus Unsicherheit darüber, ob ein solches Großereignis im Herbst 2022 überhaupt durchgeführt werden konnte. Die Befürch-

tungen, die Politik könnte aufgrund einer neuen COVID-Welle doch noch zu neuen Restriktionen gezwungen sein, waren groß. Doch glücklicherweise kam es nicht dazu. Das ist auch gut so, denn es ist erfrischend, endlich wieder Menschen um sich zu haben und Gespräche von Angesicht zu Angesicht führen zu können.

Dennoch fällt das Eisbeinessen 2022 anders aus als Veranstaltungen aus der Zeit vor Corona, also vor 2019. Nehmen wir die Anzahl der Teilnehmer: In diesem Jahr werden es knapp 2500 Menschen aus Deutschland, Europa und Übersee sein, die in Hamburg zu dem maritimen Festmahl zusammenkommen, dessen Speisekarte übrigens viel mehr bietet als das namensprägende Eisbein. Mit dieser Anzahl bewegt sich das diesjährige Event praktisch auf der Hälfte der Teilnehmerzahl in den zurückliegenden 20 Jahren. Doch das hat auch einen Grund: Die Limitierung der Plätze war notwendig geworden, da es seitens der Gastronomie immer noch Schwierigkeiten gibt, ausreichend Personal und auch die Ausstattung, von Besteck über Geschirr, Gläser und weiteres Material für die Tischgarnituren zu erhalten. Auch das gehört zu den Spätfolgen der Corona-Pandemie, die ja gerade auch im Gastronomie-Bereich für scharfe Einschnitte gesorgt hatte.

Die angemessene Bewirtung einer größeren Teilnehmerzahl war somit eben nicht so selbstverständlich zu garantieren, wie das aus den Zeiten von vor Corona zum gängigen, guten Standard gehörte. Somit konnten also diesmal – leider – nicht alle Buchungsanfragen zum Eisbein erfüllt werden. Man könnte an dieser Stelle sogar erklären: De facto ist das Eisbeinessen erstmals in seiner langen Geschichte – der Start war 1948 – überbucht. Dies alles ist eigentlich ein Zeichen und zeigt doch eindrucksvoll, dass vom maritimen Cluster in Hamburg immer noch eine weltweite Strahlkraft ausgeht.

Dies zeigen im Übrigen auch die vielen Events und Partys,

die es auch in diesem Jahr wieder vor dem eigentlichen Eisbeinessen geben wird. Zudem erreichte die Verbandsgeschäftsstelle eine Fülle von generellen Anfragen zum Eisbein und möglichen Begleit-Events.

Das alles macht Mut für die Zukunft. Es zeigt sich wieder mal eindrucksvoll: Trotz aller Veränderungen, die das Leben mit sich bringt, wollen sich die Menschen persönlich treffen. Trotz aller digitalen Lösungen gibt es einen Bedarf zum geselligen Beisammensein. Dies ist vielleicht auch das eigentliche Erfolgsgeheimnis der gesamten „Eisbein-Essen-Woche“.

Der „Geburtstag“ des VHBS musste im Januar aufgrund der Pandemie leider abgesagt werden

Doch zurück zu den Veränderungen: Erstmals seit langer Zeit gibt es für die Veranstaltung kein Partnerland. Stattdessen feiern sich die Hamburger und Bremer Schiffsmakler und Schiffsagenten in diesem Jahr – ausnahmsweise – einmal selbst. 2022 steht nämlich auch für den 125. Jahrestag der Gründung des Verbands. Der Gründungstag ist der 8. Januar 1897. Doch im Januar dieses Jahres konnte die ursprünglich geplante „Geburtstagsfeier“ aufgrund der COVID-Restriktionen nicht im gebührenden Rahmen durchgeführt werden.

Im Gründungsjahr 1897 erlebte die Hamburger Schifffahrt einen kräftigen Aufschwung. Mit Gründung des Deutschen Reiches (1871), der fortschreitenden Industrialisierung in Deutschland und der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals (1895) machte sich Hamburgs im europäischen Vergleich günstige geografische Lage zwischen Ost und West bezahlt. In diesem Zeitraum entstanden zahlreiche neue Reedereien und auch Schiffsmaklerbetriebe.

Doch auch das gehörte zum damaligen Gründungsumfeld: Hamburg war damals

ANZEIGE



Nächster Studienbeginn Januar 2023

JETZT BEWERBEN!

Bachelor of Shipping, Trade and Transportation (BSc)

Die zielgerichtete Weiterbildung neben dem Beruf auf akademischem Niveau.

Studieren Sie innerhalb eines Jahres und erlangen Sie einen anerkannten Bachelor-Abschluss der London Metropolitan University.

Alexander.Denker@hst-akademie.de

HST Akademie
Bei der Hauptfeuerwache 1
20099 Hamburg

LONDON metropolitan university

HST Akademie

auch Schauplatz des seinerzeit größten Arbeitskampfes. Bei dem „Großen Streik von 1896/97“ handelte es sich um einen Konflikt, der sich über Jahre hinweg aufgebaut hatte, um sich dann zu entladen. In der Rückschau betrachtet ging es um einen sozialen Verteilungskampf. Denn auch die Arbeiter im Hamburger Hafen wollten an der offensichtlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung ihres Hafens teilhaben. Der Aufschwung war für sie unmittelbar an den ständigen Erweiterungen des Hafens zu erkennen. Dabei wurde oftmals keine Rücksicht auf die Wohnquartiere genommen, die zufällig in den für die Hafenerweiterung benötigten Bereichen lagen.

Die Unruhen und Streiks in der Stadt breiteten sich damals schnell aus. Die Schiffsmakler erkannten, dass sie, wollten sie nicht zwischen die Mahlsteine dieses Geschehens geraten, mit einer Zunge spre-



Foto: Arndt

Planung ist alles: Die Abläufe beim Eisbeinessen sind genau festgelegt

chen müssen. Nur so, das war die Erkenntnis, könnten sie die berechtigten Interessen ihres Berufsstandes wirksam gegenüber ihren Prinzipalen, also den Reedern, vertreten.

Somit war die Gründung eines eigenen Verbands der nächste, logische Schritt. Dem Grundsatz, „Treu und Glauben“ folgend, machten sich die Verbandsmitglieder

sofort an die Arbeit und versandten ein Rundschreiben an alle in- und ausländischen Reedere. In diesem Brief empfahlen sie den Reedern zum einen, sich der Dienstleistungen ihrer Mitgliedsbetriebe zu bedienen, die als unbedingt vertrauenswürdig zu erachten seien. Zudem informierte der Verband auch über die Praktiken einiger Stauereien, die in den zurückliegenden Jahren unseriöse Geschäftspraktiken entwickelt hatten. Das Ergebnis waren teilweise maßlos überhöhte Rechnungen für Dienstleistungen während der Lade- und Löschtätigkeiten im Hafen. Eine Lehre dessen, was damals wie heute und auch morgen gilt, lautet also: Es ist das größte Interesse der Schiffsmakler, ihren Hafen so kostengünstig und effizient wie möglich anzubieten.

Ein weiterer besonderer Moment in der langen Geschichte unseres heutigen Gesamtverbands war der

ANZEIGE

Book
your stand
now

MARINE INTERIORS

Cruise & Ferry
Global Expo
Powered by SMM

CREATING DREAMS

Interior Design, Equipment and
Technology for the Cruise & Ferry Industry

6 – 8 September 2023, Hamburg
marineinteriors-expo.com

Be there when the cruise industry's most innovative protagonists present their ideas and meet the decision makers of the world's leading cruise and ferry lines, shipyards, architecture offices and interior design studios in a first-class ecosphere for business and networking.



Foto: Arndt

Zusammenschluss der bis dato getrennt auftretenden Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V. (VHSS) mit der Vereinigung Bremer Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V. (VBSS) im Jahr 2018. Dieser Schritt war

nach jahrelanger Diskussion erfolgreich vollzogen worden. Seitdem vertritt die Geschäftsstelle als Verband Hamburger und Bremer Schiffsmakler e.V. (VHBS) die Interessen der rund 140 Mitglieder an beiden Hafenstandorten. Vielleicht kann

unser Engagement in den Häfen an der Elbe und der Weser sogar eines Tages als Vorbild für die heute noch für sich auftretenden Hafenbehörden (Port Authorities) und/oder auch den Terminals dienen.

Das Eisbeinessen 2022 fällt in eine Zeit großer Umbrüche. Große Herausforderungen wie die Schifffahrtskrise mit fallenden Charterraten, die Pandemie-Bekämpfung ab dem Frühjahr 2020 und der Ukraine-Krieg seit dem 24. Februar stellen den Verband und seine Mitglieder vor immer größere Herausforderungen.

Doch das sind die nicht die einzigen Aufgaben. Auch das große Thema Digitalisierung gehört dazu, ebenfalls die sich verändernden weltweiten Handelsströme oder die Umwälzungen im internationalen Schiffbau.

Die Schiffsmakler haben es als Branche über alle „Zeitenwenden“ hinweg stets verstanden, sich mit Mut, kaufmännischen Geschick und der Fähigkeit zur fortwährenden Anpassung an diese Veränderungen anzupassen.

Deshalb ist dieser traditionelle Beruf nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der hiesigen Wirtschaft. Unser Verband wird daher nicht müde, sich nach Kräften für den spannenden Beruf Schifffahrtskaufmann/-frau einzusetzen. Wir haben als Verband schon lange erkannt, dass die jungen Menschen unsere Zukunft darstellen. Nur mit einer ausreichenden Anzahl von top-ausgebildeten und

Süßes oder Saures? Auch Hamburger Stadt-Originale machten beim Eisbeinessen gerne ihre Aufwartung, so zum Beispiel die Zitronenjette und Hummel, der Hamburger Wasserträger. Das war 2009. Hamburgs damaliger Hafen- und Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (2. v. l.), sowie Thomas Rehder (r.), damals VHSS-Vorsitzender, und Konsul Volkert Knudsen (l.), 2009 Vorsitzender des Zentralverbandes Deutscher Schiffsmakler (ZVDS), konnten dem Charme der Zitronenjette nicht widerstehen

gut motivierten Mitarbeitern werden unsere Firmen in der Lage sein, ihre Dienstleistungen auch noch morgen und übermorgen ihren Kunden anbieten zu können.

Der Verband ist stolz darauf, dass es in seinen Reihen weiterhin eine größere Anzahl von Firmen gibt, die so alt oder sogar auch älter als der Verband sind. Daher gebührt denjenigen Mitgliedsfirmen, die auf eine so lange Tradition zurückblicken können, Dank und Anerkennung für ihre Leistungen. Doch nicht nur diese Gruppe verdient Würdigung. Das gilt auch und gerade für die jüngeren Firmen, deren Gründer den Mut haben, sich den Herausforderungen des sich ständig ändernden Marktes zu stellen. Als Verband sagen wir daher selbstbewusst: Auf die nächsten 125 Jahre. ■ EHA

ANZEIGE

EISBEINEN

HAMBURG SHIPBROKERS' DINNER



Mehr als nur EISBEIN

Verband Hamburger und Bremer Schiffsmakler e.V.





Schopensteil 15 • 20095 Hamburg
Tel.: +49 40 326082 • Fax: +49 40 331995
info@schiffsmakler.de
www.vhbs.de

IMPRESSUM

Sonderbeilage № 15
zum THB Deutsche Schifffahrts-Zeitung
№ 213 vom 4. November 2022

DVV Media Group GmbH
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg
T: +49 40 23714-0

Chefredakteur:
Eckhard-Herbert Arndt (EHA, V.i.S.d.P.)

Stellvertretender Chefredakteur:
Benjamin Klare (bek)

Redaktion: Eckhard-Herbert Arndt (EHA)

Layout: Andreas Gothsch; Andreas Voltmer (LtG.)

Anzeigenverkauf: Stephan-Andreas Schaefer
T: +49 40 23714-253,
stephan-andreas.schaefer@dvvmedia.com

Druck: Albert Bauer Companies GmbH & Co. KG

Copyright: Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.
ISSN 2190-8753